

Redaktions-Geheimniß.

Eine fast tragische Geschichte von Emil Reichau.

„Was hast Du mit meiner Frau gehabt?“ leuchtete er hellblau.

„Das spöttische Lächeln glüht wieder über Schröders Gesicht, dann aber wurde er ernst.“

„Sei kein Narr!“ sagte er. „Ich habe mit Deiner Frau in meinem ganzen Leben nicht länger als drei oder vier Minuten gesprochen.“

„Warum bist Du denn so eifersüchtig? Warum ist Klara so erschrocken?“

„Das kann ich Dir nicht sagen. Es ist ... Redaktions-Geheimniß.“

„Redaktions-Geheimniß?“

„Ja. Nicht es? Du etwas verächtlich nicht? Du bist doch selbst Redakteur. Noch einmal — sei kein Narr. Und quäle auch Dein Frauchen nicht damit. Vielleicht jagt sie Dir's übrigens selbst — bei einem Engel könnte das ja vorkommen. Das mich betrifft, so gebe ich Dir hiemit mein Ehrenwort, daß ich Deine Klara überhaupt nicht angetan gekannt habe.“

„Eine kühne Behauptung in der Redaktion! — nicht einmal unter vier Augen — das war alles.“

„Dippe begann sich zu schämen. Er betrachtete den Freund noch einmal prüfend, dann folgte er die bargebotene Hand. „Verzeih mir.“

„Ich habe das Gefühl,“ entgegnete Dippe ernst, „daß es nie anders werden kann. Ich bin ja auch nicht auf den Kopf gefallen. Ich hätte nicht gekümmert, wäre mir nicht ein Engel in den Weg gekommen, ein so gutes und so vernünftiges Mädchen, das es mit einem Bunder thut. Aber Du kannst Klara gleich kennen lernen ...“

„Klara ... erlaubte, daß ich Dich vorstelle ... da ist ein alter Freund ...“

„Während die Frau näher kam, hatte Schröder sich umgewandt und jetzt schied er zusammen, als wäre ein Blitz vor ihm in die Erde gefahren. Und auch Klara erbleichte, ihre Brust hob sich mächtig, ihre Augen stammten, und dann bedeckte ihre Gluth ihre Wangen und ihre Stirn.“

„Herr — Doktor — Schröder —“, sammelte Dippe noch, aber weiter kam er nicht. Die beiden hatten sich gefasst, sie waren einander nicht gleichgültig gewesen, sie waren ... Es wurde ihm schmerz vor den Augen ... eine kühne Behauptung hatte sein ganzes Glück zerstört.“

„Die kleine Frau sah sie sich zuerst.“

„Schröder“, sagte sie mit einem Knick und dabei bemühte sie sich, möglichst harmlos auszuweichen.

„Nun erholte sich auch Schröder. Ein Lächeln glitt über seine Lippen, als er aber den finstern, drohenden Blick bemerkte, der ihm jetzt aus Klaras Augen entgegenblitzte, beugte er sich, ernst und feierlich davor zu sehen.“

„Die Fremde kann nur auf meiner Seite sein“, antwortete er geschmeidig.

„Du Herr Gemahl hat aber ein begünstigtes Lächeln auf die gefangene, gnädige Frau ...“

„Er hatte sich zu dem Freunde gewendet, aber Herr Willy Dippe sah verdorren wie.“

„Du verzeih“, sagte er, „ich muß hier noch rasch die Bilder erlebigen — die Aufstellung wird in einer Viertelstunde geschlossen und mein Bericht soll ins Morgenblatt.“

Schröder merkte die Verstimmung und nahm Abschied. „Ich fahre Dich morgen im Bureau auf. Mich kannst Du im „Rothen Adler“ finden.“

„Dann verneigte er sich gegen Dippe und ging. Er hatte aber kaum den nächsten Saal betreten, als Dippe auch schon wieder an seiner Seite war ... am ganzen Körper zitternd, mit dem Blick eines Wahnsinnigen.“

„Während Klara es endlich nach der Thür des Nebenimmers und rief sie aus. Klara sah an der Nähmaschine und starrte ihn verwundert an.“

„Was hast Du denn, Willy?“ sammelte sie.

„Der Unhöflichkeit ihrer Stimme verblühte ich, aber im nächsten Augenblick ward er um so wilder. Er rief ihr die das Nähezeug weg, schloß die Thür in eine Ecke und sagte sie an den Schultern.“

„Du warst in Berlin“, leuchtete er. „Du hast Schröder gekannt. Du warst seine Geliebte!“

„Sie sah ihn erst an, als ob sie ihn nicht verstände. Dann aber fügte sie die Lippen aus den Augen und sie sprang so heftig auf, daß er zurückfiel.“

„Das brachte ihn zur Vernunft. Er streifte ihr die Hände entgegen und bat sie, ihm doch mit einem Worte den irdischen Gedanken zu vertreiben. Aber sie schien sich der Schmerz des Barockis erst jetzt ganz bewußt zu werden und trampfahrig weinend erklärte sie, von ihm nicht mehr wissen zu wollen.“

„Als er eine Viertelstunde lang so gebrütet, geschwehelt und gedroht hatte, ohne jeglichen Erfolg, gab er endlich das Unternehmen auf.“

„Ich werde Dir Deine Mutter schicken“, sagte er dann. „Das Weisse wird sich finden“, wiederholte er.

„Dann nahm er Hut und Stöckchen und ging hinaus in den dritten Stock, wo die alte Frau wohnte. Er legte ihr kurz aus, was er wollte, was er gegeben hatte und bat sie, dieser „Angebotigkeit“ ein Ende zu machen. Dann verließ er das Haus und nahm seinen Weg in der Richtung nach dem „Rothen Adler“ ...“

Schröder sah unten im Café und als er seinen Freund mit der Klara des höchsten Ohrenmanns im dritten Akt herankommen sah, so wieder das spöttische Lächeln über seine Lippen.“

„Der Engel hat natürlich nicht gesprochen“, sagte er aufstehend. „Da wird mir nichts übrig bleiben, als das Redaktions-Geheimniß zu brechen. Somit geht es am Ende noch Word und Lobdank. Kellner zahlen!“

„Ich — da bist Du ja!“ leuchtete Herr Wilhelm Dippe. „Ich muß Dich unter vier Augen sprechen.“

„Ihren Augenblick ...“

„Sie antwortete nichts und weinte, in die Sophaede gekauert, nur immer beständig.“

„Das Wetter wird sich finden“, wiederholte er.

„Ich verbitte mir denn Schery“, wurde er unterbrochen. „Du weißt, daß es sich um eine sehr ernsthafte Sache handelt.“

Schröder lachte auf, während sie weiter schritten.

„Im Gegenlicht, Dippen, es ist eine sehr lustige Sache“, erwiderte er.

„Eine lustige Sache? Siehst Du nicht, daß ich außer mir bin? Und Klara ist zu Hause und kennt, daß ich ihre Mutter holen mußte. Das nennt Du eine lustige Sache? Vielleicht war sie für Dich lustig, aber gib acht ... ich bin zu allem fähig ... ich verlange jetzt die ganze Wahrheit von Dir ...“

„Ich verbitte mir denn Schery“, wurde er unterbrochen. „Du weißt, daß es sich um eine sehr ernsthafte Sache handelt.“

Schröder lachte auf, während sie weiter schritten.

„Im Gegenlicht, Dippen, es ist eine sehr lustige Sache“, erwiderte er.

„Eine lustige Sache? Siehst Du nicht, daß ich außer mir bin? Und Klara ist zu Hause und kennt, daß ich ihre Mutter holen mußte. Das nennt Du eine lustige Sache? Vielleicht war sie für Dich lustig, aber gib acht ... ich bin zu allem fähig ... ich verlange jetzt die ganze Wahrheit von Dir ...“

Die Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

Damen-Kleiderstoffen

sind in grossen Sortimenten und wundervollen Effecten nunmehr vollständig eingetroffen u. zum Verkauf gestellt.

Unsere Special-Abtheilung

Damen - Mäntel, Jackets, Kragen,

Mädchen-Mäntel u. Jackets

enthält eine Massenauswahl in den neuesten, geschmackvollsten Façons vom einfachsten bis hochelegantesten Genre.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, festen Preisen.

Wir sind entschiedene Gegner des Rabatt-Unwesens und stellen allen unseren werthen Kunden gleich billige Preise. Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert, und ist Jedem, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 23. Part. & I. Etage.

Gardinen, Portiären, Teppiche, Läuferzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, weisse Leinen, Bettzeuge, Inlett, Drell, fertige Leib- u. Bettwäsche, Bettfedern, Tafel-, Tisch- und Thegedecke, Handtücher, Taschentücher, Staubtücher, Normalhemden, Camisoles, fertige Morgenkleider, Blousen, Unterröcke, Schirme, Schürzen, Corsets, Handschuhe etc.

Wilh. Neue, Neuheiten in Herrenstoffen

Hoflieferant.

Fernsprecher 521.

HALLE a. S., Gr. Steinstrasse 80.

zu Anzügen, Sommerüberziehern, Beinkleidern.

Anfertigung nach Maß unter Bürgschaft für guten Sitz Anzug u. 36.— M. an.

Günstige Offerte für Wiederverkäufer!



Wir empfangen ein großes Fadrlager prima
email. Kochgeschirre
Eimer etc. etc.,



welche in kleinen und großen Posten zu sehr niedrigen Preisen
abgeben können. Komplette Badgarnituren mit emailirtem
Geschirre, für
Comptoir, Fremdenzimmer à 2 M. 50 Pfg.
sehr passend.

Detail-Verkauf

Ordnung: Selbstgesch. 84, a. H.
H. Geschäft: Dienstadt-Ges., an der
Halle.

Burghardt & Becher.

Engros-Verkauf
Gr. Brauhausstraße 29
(bei Seitenflügel links).

Smalirte Geschirre mit Glasröhren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Korn, Halle, Gr. Klausstr. 1.

Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe
in großer Auswahl bei bekannt billigsten Preisen.

- Confirmanden-Anzüge von 8 M. an.
- Jacket-Anzüge in besten Stoffen von 8 M. an.
- Jacket-Anzüge in dunklen Stoffen von 9,50 M. an.
- Stoffhosen, ganz enorm billig, von 2,50 M. an.
- Knaben-Stoffanzüge von 2 M. an. Knaben-Zwirananzüge von 1,75 an.

Specialität: Arbeiter-Garderobe.

- Watröhren von 1,25 M. an
- Leberhosen 1,50
- Watten 1,50
- Wansekollerhosen 3,00
- GekreuzteLeberhosen 2,50
- Seidenhosen von 1,40 M. an
- Wollhosen 1,40
- Blutbosen 1,75
- Wollhosen 2,00
- Wollhosen 0,75

S. Korn, Gr. Klausstraße 1.

Bettfedern,
Daunen,
Fertige Betten,
Eis. Bettstellen,
Matratzen,
Strohsäcke.

Ca. 80 complete Betten
in den verschiedensten Preis-
lagen stets vorrätig.
Betten-Katalog kostenlos zu
Diensten.

H. C. Weddy-Pönicke,

Special-Abtheilung für Betten und
Federn

Leipzigerstrasse 6.

Fahr-Unterricht.

General-Vertreter für Halle a. S. u. den Saalkreis.
DÜRKOPP'S FAHRÄDER
SIND ALLEN VORAN.

Hermann Lippold, Halle a. S., Marktstr. 14.

Reparatur - Werkstatt.

SCHMIDT & TAVERNIER
TENNO
HAMBURG
feinstes THEE
chinesische Mischung
überall käuflich.

Emil Reinke
Halle a. S., Lindenstraße 57
Telephon 1000, Katalog gratis abzusenden.

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt zur Vorbereitung
f. d. Einjährig-Freim.-Examen,
alle Klassen höherer Lehranstalten

Dr. H. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
— Pension. Programm. Schulanfang den 22. April. —

Reelle Schuhwaaren

kauft man nur noch kurze Zeit m. 10% Rab.

Bender's Schuhlager,

Inh.: M. Sailer Söhne, Schuhfabrik, Beichenfels a. S.,
Gr. Ulrichstr. 37.

Albert Rosenthal

44 Nur Große Ulrichstraße 44
empfiehlt sein mit allen Neuheiten
der Saison reich sortirtes
Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe.

Billigste Preise. Streng reelle Bedienung.

Bilanz

des Allgemeinen Consum-Vereins zu Nietleben, E. G. m. b. H.,
für das Geschäftsjahr 1896, vom 1. Januar bis 31. December.
Urtiva. Baliva.

1. Urtivisten-Gewinn	1456,06	1. Mitglieder-Aufseil-Gewinn	8057,50
10% Abgrenzung von 145,60	1310,06	2. Reservirungs-Gewinn	978,26
2. Waarenverräthe am 31.12.96	5019,81	3. Cautions-Gewinn	1500,—
3. Depositen-Gewinn	8092,65	4. Creditoren-Gewinn	572,52
4. Cash-Gewinn	5,73	5. Forderung-Gewinn	79,73
5. Debitoren-Gewinn	240,82	6. Reingewinn	9697,64
6. Zinsen-Gewinn	133,84		
7. Waarenverlusten der Mitglieder	112,59		
8. Forderung-Gewinn	79,78		
	Ca. 15885,65		Ca. 15885,65

Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 1896 waren vorhanden 177 Mitglieder
Neu eingetreten im Laufe des Jahres 1896 52

Es schieben aus durch Verzug und Tod 224 Mitglieder
Wahrscheinlich Bestand am Schlusse der Jahres 1896 254 = Markt
Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am 1. Januar 1896 2584 = Markt
am 31. December 3057,50

Demnach mehr am Schlusse des Jahres 473,50 Markt
Die Gesamtsumme der Mitglieder betrug am 1. Januar 1896 4425 = Markt
am 31. December 5728 = Markt

Demnach mehr am 31. December 1896 1300 = Markt.
Nietleben, im April 1897.
Allgemeiner Consum-Verein zu Nietleben, E. G. m. b. H.
Der Vorstand.
Albert Engelhardt, Wilhelm Kauf, Albert Gans.

Ich habe die Verkaufsstelle des
Allgemeinen Consum-Vereins wieder
aufgehoben.

Carl Koch, Herrenstr. 1.

Grosser Laden nebst Entresol,
Gesamt-
flächen-Inhalt 400 qMtr., ist per sofort oder später in der
Gr. Ulrichstraße, Ecke Dachritzstraße, preiswerth zu ver-
mieten. Näh. in der Exped. des Gen.-Anzeiger.

Gabelsberger'sche Stenographie,

am meisten verbreitetes System.
Am 30. Juni 1896 wurden gezählt:
System Neu-Stolze: 630 Vereine, 19,393 Mitgl., 19,350 im Jahrgang
Gabelsberger: 1064 39,235 49,766 Unterrichts-
Beginn eines neuen

Unterrichts-Cursus

Montag den 5. April 1897, Abends 8½ Uhr
im Vereinslokal (Peizold's Restaurant, Charlottenstraße).
Gabelsberger'scher Stenographen-Verein Halle a. S.
Gegründet 1859.

Apfelsinen!!!

Dienstag den 6. April erhalte einen Wagon
Prima Messina-Apfelsinen und Citronen.
Die Früchte sind hochfein im Geschmack und recht dunkel, vollsaftige Hamburger
Waare, und verkauft dieselben zum billigsten Tagespreise.

R. Kanneglessler, Obsthändler,
Unterberg 8, Nähe vom Stadttheater.

Fröbelscher Kindergarten,

Laurentiusstr. 7. Aufnahme neuer Zöglinge.

Dampferlinie Halle-Rabeninsel

Eröffnung

Morgen Sonntag von Nachmittag 2 Uhr an halbtägliche Ausfahrten,
à Person 15 P. hin und zurück.
C. Schröpfer, Unterplan.

Wilh. Neue,

Hoflieferant.

Fernsprecher 521.

HALLE a. S., Gr. Steinstrasse 80.

Täglicher Eingang von
Damen-Confection, Regenmäntel, Staubmäntel, Jackets,
Kragen von Wolle, Seide u. Spitze.

Täglicher Eingang von Neuheiten in **Kleiderstoffen**,
nur solche Fabricate. sehr billige Preise.

